

# W-Fragen

Beitrag von „Conni“ vom 8. Januar 2007 20:17

Zitat

**Nell schrieb am 07.01.2007 20:23:**

Wir mussten immer fragen:

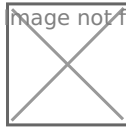
Erkläre...

Benenne...

Begründe...

Beschreibe...

image not found or type unknown



Komisch... Wir auch!

Wobei sich bei mir eine Hauptseminarleiterin und eine Fachseminarleiterin widersprachen: Eine fand die W-Fragen für Klasse 1/2 noch angebracht, danach sollten sie zurückgehen. Bei der anderen war es genau umgekehrt. Bei einem gemeinsamen Unterrichtsbesuch haben die beiden dann Diskussionen geführt, aber in der Prüfung konnten sie sich trotzdem auf eine Note einigen.

Unsere Seminarleiterinnen sagten, dass Kinder bei W-Fragen sich zu Kurzantworten hingezogen fühlen, bei Aufforderungen ("Beschreibe..", "Erkläre...", "Begründe...") würden sie mehr von sich geben.

Beispiel: Beschreibe das Bild!

"Ähhhhh da äh da ist ein Auto und das is grün und da is ne Katze drauf die hat schwarze Pfoten und ähhhh die Bäume sind grün und ähhh das Haus da das sieht aus wie meins und so eine Jacke hab ich auch....." (Nach 5 min beenden der Beschreibung ohne nennenswerte mathematische Elemente.)

Und genau darum bin ich z.T. auch zu den W-Fragen zurückgekehrt: Wie viele Kinder stehen schon an der Haltestelle? Wie viele kommen hinzu? Suche eine passende Rechenaufgabe!

Je nach Art der Fragestellung passen sie z.B. dort besser, wo ich auf etwas Bestimmtes hinaus will und Kinder sich in Details verlieren. Auch bei Kindern, die eine kleinschrittige Hilfe beim Automatisieren bestimmter Fertigkeiten benötigen, stellen W-Fragen eine m.M.n. gute Möglichkeit dar.

Oder sie verändern die Atmosphäre ("Warum beschimpfst du xyz?" versus "Begründe deine schlimmen Worte xyz gegenüber!")

Außerdem können sie auch Raum zum Nachdenken schaffen, siehe vorherige Postings.

Grüße,

Conni

PS: Das heißt nicht, dass ich den ganzen Tag nur W-Fragen stelle und nichts anderes mehr.